



Kirchenkongress will Zeichen für Versöhnung setzen

Mittwoch, 29.06.2016, 07:03

(dpa) Mit Gesprächsrunden und einer Kundgebung will das ökumenische Netzwerk „Miteinander für Europa“ in Krisenzeiten des Kontinents ein Zeichen der Versöhnung setzen.

Unter dem Motto „500 Jahre Trennung sind genug - Einheit ist möglich“ sind von diesem Donnerstag bis Samstag (30. Juni bis 2. Juli) in [München](#) Dutzende Foren und Podiumsdiskussionen geplant. Das Motto spielt auf das Jubiläum zu 500 Jahren Reformation im kommenden Jahr an. Die Veranstalter rechnen mit 2400 Teilnehmern aus zahlreichen Ländern. Zu dem Kongress werden unter anderem der für Ökumene zuständige römische Kurienkardinal Kurt Koch, Bischof Otfried July vom Lutherischen Weltbund und der rumänisch-orthodoxe Metropolit Serafim Joanta erwartet. Auch der Vorsitzende der katholischen Deutschen Bischofskonferenz, Münchens Kardinal Reinhard Marx, und der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, nehmen an dem Treffen teil.

Höhepunkt ist ein Kundgebung am Samstag auf dem Münchner Karlsplatz. Dabei wollen unter anderem die Kardinäle Koch und Marx sowie der EKD-Ratsvorsitzende Bedford-Strohm sprechen.

Die 1999 gegründete Initiative „Miteinander für Europa“ versteht sich als internationales Netzwerk von mehr als 300 christlichen Bewegungen und Gemeinschaften [aus Europa](#). Sie verbindet evangelische, katholische, anglikanische und orthodoxe Christen ebenso wie Mitglieder von Freikirchen und neuen Gemeinden. 70 Gemeinschaften bilden den Trägerkreis von „Miteinander für Europa“.